

Ärger aus

Lokal ist Vorreiter im „Bermuda-Dreieck“.

sein Wach-Personal. „Bei uns kam es immer wieder zu Zwischenfällen. Als Lokalbesitzer war es mir natürlich ein Anliegen, etwas dagegen zu tun“, erläutert er.

Auch Draxler kann den kleinen Kameras nur Positives abgewinnen. „In dieser Saison verzeichnen wir keinen einzigen Vorfall, bei dem es Verletzte gab. Es ist viel ruhiger geworden, die Kameras haben sich bewährt“, betont er. Damit meint der Clubbesitzer aber nicht nur die Aufnahmegeräte um den Hals der Securitys, sondern auch die vier im Eingangsbereich. Verwies man früher pöbelnde Gäste aus dem Lokal, verlagerte sich die Problemsituation oft nur nach draußen. „Wenn die Leute aber gefilmt werden, überlegen sie es sich in den meisten Fällen noch einmal“, berichtet Draxler im NÖN-Gespräch.

Dass es im „Pulverfass“ im vergangenen Jahr weniger Zünd-

stoff gegeben hat, bestätigt auch die Polizei. „Die Entwicklung ist extrem positiv. Das Pulverfass ist dahingehend ein echtes Vorzeige-Beispiel. Dort haben die Türsteher die Body-Cams am schnellsten bekommen“, informiert Chefinspektor Herbert Oberklammer.

Body-Cams auch im „Excalibur“ geplant

Zudem betont er, dass der Einsatz von Körperkameras auch in anderen Lokalen des „Bermuda-Dreiecks“ förderlich wären. Erst kürzlich zückte ein Besucher der „Excalibur“-Disco bei einem Streit ein Messer, bedrohte damit andere Gäste und auch den Security. „Wir haben auf alle Fälle vor, unser Personal mit Body-Cams auszustatten. Da es mehrere Anbieter gibt und wir uns informieren wollen, verzögerte sich das“, stellt Mario Plotz vom „Excalibur“ in Aussicht.

Starklar für die Ybbsiade

Kabarettfestival | 31. Auflage startet Ende März. Highlight ist Spezialkonzert von Conchita.

YBBS | Die Vorbereitungen für die 31. Ybbsiade laufen derzeit auf Hochtouren. Bereits am 29. März eröffnet Klaus Eckel mit einer NÖ-Premiere das größte Kabarett- und Kleinkunstfestival im deutschen Sprachraum. Übrigens zum letzten Mal in der alten Stadthalle. Danach lehrt Ciro de Luca, der Body Language Guru, auf höchster Comedy-Ebene und Flo & Wisch, die Waschmänner, räumen auf.

Besonders in diesem Jahr liegt der musikalische Schwerpunkt auf Kultbands, die in den letzten 40 Jahren Ohrwürmer am laufenden Band produzierten. So heizen die Münchner Freiheit ebenso wie Opus dem Ybbser Publikum ein. Besonderes Highlight: ein Spezialkonzert der österreichischen Song Contest-



In der heißen Vorbereitungsphase: Intendant Joesi Prokopetz und SP-Stadtchef Alois Schroll. Foto: privat

Größen Conchita & Cesar Sampson, welches es in dieser Form noch nie gegeben hat. Mehr Infos unter www.ybbsiade.at

NÖN.at/ticketshop

Fix: Schroll gibt am Karfreitag frei

Feiertagsdiskussion | Rathaus-Mitarbeiter haben künftig frei. Kritik von Pöchlerner Unternehmer.

Von Markus Glück

YBBS, PÖCHLARN | In der vergangenen Woche kündigte der Ybbser SP-Stadtchef Alois Schroll in der NÖN an, den Rathausmitarbeitern künftig am Karfreitag freigegeben zu wollen. Vor dem Beschluss wollte er aber noch Umfragen von Gemeindeverband und Städtebund abwarten.

Jetzt ist es allerdings fix: Künftig haben alle Rathausmitarbeiter am Karfreitag frei. „Ich habe mich entschlossen, den Mitarbeitern diese vier Stunden freizugeben“, erklärt Schroll. Gleichzeitig verspricht er, dass es für die Bevölkerung keine Beeinträchtigung geben wird. Mitarbeiter bei den Verkehrsbetrieben und dem Freizeitzentrum erhalten anstelle des Karfreitags eine spezielle Vereinbarung. Mit der Präsentation der Ybbser Lösung appelliert Schroll aber

auch an die Bundesregierung, es ihm gleich zu tun, und allen Arbeitnehmern in Österreich am Karfreitag freizugeben.

Kritik an Schrolls Vorstoß und der Diskussion gibt es vom Pöchlerner Unternehmer Gernot Hofegger von der HOGE Bau GmbH. Er schlägt vor, den Karfreitag zu einem Tag des unbezahlten Urlaubs zu machen. „Damit kann ich als Unternehmer leben, da es mir keine zusätzlichen Kosten verursacht. Den Umsatzrückgang an diesem Tag sind mir meine Mitarbeiter wert“, betont Hofegger, der auch Schroll in die Pflicht nimmt: „Ich zahle die Kosten nicht aus der Firmentasche und daher entstehen für den Konsumenten mehr Kosten. Zahlt Schroll die Kosten aus seiner Tasche oder bezahlt er diese mit unserem Steuergeld? Das ist nicht gesetzeskonform.“

AUS DER REGION



Bei der Wahl zum Bauernbund-Bezirksobmann von Leopold Gruber-Doberer wurde auch die Ybbserin Silke Dammerer in den Vorstand gewählt. Bei der Wahl dabei war auch Bauernbund-Präsident Georg Strasser. Foto: privat

Bauernbund wählt seinen Vorstand

YBBS, BEZIRK | Der Bauernbund im Bezirk Melk wählte seinen neuen Vorstand. Dabei wurde der Ruprechtshofener VP-Bürgermeister Leopold Gruber-Doberer in seiner Funktion als Obmann bestätigt. Nach dem Rückzug von Elisabeth Schwa-

meis rückte die Ybbser Gebietsbäuerin Silke Dammerer in den Vorstand auf und wird dort künftig die Interessen der Bäuerinnen vertreten. „Rund die Hälfte aller Betriebe wird von Frauen geführt. Mir ist wichtig, meine Ideen einzubringen“, betont Dammerer, die sich im Dezember auch zur Wahl als Bezirksbäuerin – Schwameis geht in Pension – stellen wird.